

# Gute Gründe für Schweizer Windenergie

Wie alle erneuerbaren Energien ist Windenergie sicher, sauber und einheimisch – heute und in Zukunft! Nachfolgend die drei wichtigsten Argumente für die Nutzung der Windenergie in der Schweiz.



## Windenergie ergänzt Wasserkraft und Solarenergie perfekt!

Windenergieanlagen liefern zwei Drittel ihrer Produktion im Winter. Sie sind damit die ideale Ergänzung für die bestehenden Wasserkraftwerke und die wachsende Anzahl Solaranlagen, die mehrheitlich im Sommerhalbjahr produzieren.

**Gut zu wissen:** Werden die drei Technologien intelligent kombiniert, ist eine saubere, zuverlässige und bezahlbare Stromversorgung mit 100% erneuerbaren Energien der Schweiz problemlos möglich.

## Handfeste Vorteile für Windstrom aus der Schweiz

Windenergieanlagen in der Schweiz zu bauen, hat zahlreiche Vorteile gegenüber der Beteiligung an Windparks im Ausland:

- Schweizer Anlagen erhöhen die Versorgungssicherheit im Inland.
- Es ist ein erheblich geringerer Netzausbau erforderlich.
- Investitionen, Innovation und Wachstum bleiben in der Schweiz.
- Beim Bau von Schweizer Anlagen wird beispielhaft Rücksicht auf Natur, Landschaft und Anwohner genommen.

**Gut zu wissen:** Moderne Windenergieanlagen produzieren dank längerer Flügel in der Schweiz ähnlich viel Strom wie Anlagen im Ausland.

## Smarter Ausbau nach guter schweizerischer Art

Nach gut schweizerischer Art benötigt jedes Projekt die Zustimmung des Bundes, des Standortkantons und nicht zuletzt der Standortgemeinde. Zudem unterliegen die Bauvorhaben den umfassenden Einsprachemöglichkeiten in der Schweiz.

Die Ziele des Bundes gemäss der Energiestrategie 2050 können mit 120 Windparks à 5 – 10 Anlagen erreicht werden (total ca. 800–900 Anlagen). Ein schweizerischer Kompromiss, in dem bereits Rücksicht auf unsere besondere Landschaft genommen wurde.

**Gut zu wissen:** Die Umweltverbände befürworten bis 2035 den Bau von rund 400 Windenergieanlagen. Ende 2016 waren in den deutschen Bundesländern, die an die Schweiz grenzen, folgende Windenergieanlagen in Betrieb: 572 Anlagen in Baden-Württemberg, das 15% kleiner ist als die Schweiz, 1612 Anlagen im Bundesland Rheinland-Pfalz, das 50% kleiner ist als die Schweiz. In Schleswig Holstein, dem nördlichsten deutschen Bundesland, das 60% kleiner ist als die Schweiz, produzieren 3581 Anlagen Windstrom.



... und produziert dabei Strom für  
rund **1700 Haushalte.**

# Antworten auf die wichtigsten Windenergie-Vorurteile

Über Windenergie zirkulieren viele Vorurteile. Nachfolgend die wichtigsten Argumente, um diese zu widerlegen.

**Vorurteil:** Die Schweiz wird durch Windenergieanlagen verschandelt.

**Tatsache ist:** Windparks sind beliebte Ausflugsziele.

Ob Windenergieanlagen schön sind oder nicht, darüber lässt sich streiten: Der Windpark auf dem Mont Crosin im Jura zieht jährlich 50'000 Besuchende an. Die vergleichsweise bescheidenen Ausbaubehabsichten der Schweiz erlauben es, dass der grösste Teil unserer Landschaften unberührt bleibt. Standorte werden von den Kantonen gewissenhaft ausgewählt. Dabei wird Rücksicht auf wertvolle Landschaften und Naturwerte genommen. Um die Ziele der Energiestrategie zu erreichen, wird nur 0.35% der Fläche der Schweiz für die geplanten Windparks benötigt. Der allergrösste Teil dieser Fläche bleibt für die Land- oder Forstwirtschaft ungeschmälert nutzbar.



©Bild: Charly Arbellay / Fotowettbewerb Suisse Ecole

Beim Bau von Schweizer Anlagen wird beispielhaft Rücksicht auf Natur, Landschaft und Anwohner genommen.

**Vorurteil:** Windkraftanlagen können auch in geschützten Landschaften gebaut werden.

**Tatsache ist:** Für Windprojekte in geschützten Landschaften bleiben die Hürden ausgesprochen hoch.

Biotope von nationaler Bedeutung werden als Standorte für neue Energieanlagen ganz ausgeschlossen. Damit wurde der Schutz gegenüber heute sogar noch erhöht. In geschützten Landschaften ist das neu eingeführte nationale Interesse für Wasser- und Windkraftanlagen kein Freipass für Windenergieanlagen. Es erlaubt jedoch Bund, Kanton und der Standortgemeinde, die Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen und so die optimalen Standorte zu wählen. Nur wenn alle drei Ebenen zu einem positiven Ergebnis kommen, kann ein Projekt realisiert werden. Bisher ist in der Schweiz einzig ein Windprojekt im Vallée de Joux in einer national geschützten Landschaft geplant – mit Unterstützung der betroffenen Gemeinde und des Kantons.

**Vorurteil:** Windenergieanlagen sind eine Gefahr für unsere Vögel.

**Tatsache ist:** Dank sorgfältiger Planung haben Windenergieanlagen nur minimale Auswirkungen auf Vögel

Im Ausland sind trotz massivem Ausbau der Windenergie bisher kaum negative Einflüsse auf die Vogelwelt festgestellt worden. Trotzdem wird in der Schweiz der Einfluss von Windenergieanlagen auf die Vogelpopulation akribisch untersucht. Windenergieanlagen dürfen nur gebaut werden, wenn der Schutz der Vogelpopulation gewährleistet werden kann. Dafür werden bereits in der Planung umfangreiche Studien erarbeitet. Wissenschaftliche Untersuchungen am Windpark Peuchappatte und an der Anlage in Haldenstein zeigten, dass die Auswirkungen auf die Vogelwelt wesentlich geringer sind, als vor dem Bau befürchtet. Sie sind vergleichbar mit denen von Hauskatzen. Windenergie ist eine der effektivsten Massnahmen gegen den Klimawandel, der eine der grössten Bedrohungen für Vögel und Fledermäuse darstellt.

**Vorurteil:** Infraschall von Windenergieanlagen macht krank!

**Tatsache ist:** Von Windenergieanlagen geht keine gesundheitliche Gefahr aus.

Nicht hörbarer, tieffrequenter Schall von Windenergieanlagen, sogenannter Infraschall, hat keine Auswirkungen auf die Gesundheit. Das hält auch der Bundesrat in einer Stellungnahme fest. Umfassende Studien aus Deutschland, Frankreich und zahlreichen weiteren Ländern kommen ebenfalls zum Schluss: Infraschall hat bei Einhaltung der gesetzlichen Regelungen – was Voraussetzung für den Bau der Anlagen ist – keine gesundheitlichen Auswirkungen. Infraschall tritt fast überall auf: Gewitter, Föhn, Wasserfälle, Meeresbrandung, fahrende Züge, Autos oder Lastwagen, Umwälzpumpen etc. Diese Geräusch- bzw. Lärmquellen verursachen teilweise wesentlich stärkeren Infraschall als Windenergieanlagen.

**Vorurteil:** Bei Windflaute muss Kohlestrom aus dem Ausland eingekauft werden.

**Tatsache ist:** Bei Windflaute produzieren die Speicherwasserkraftwerke mehr Strom.

Zeiten mit wenig Wind können in der Schweiz problemlos mit den zahlreichen Speicherwasserkraftwerken überbrückt werden. Windenergie ist weltweit eine der effektivsten Massnahmen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Dies belegt u. a. die Aussage von Fatih Birol, Direktor der internationalen Energieagentur: *«Das zweite Jahr in Folge konnte der weltweite CO<sub>2</sub>-Ausstoss stabil gehalten werden trotz Wirtschaftswachstum. Das hat verschiedene Gründe. Ein wesentlicher Faktor war aber das nachhaltige Wachstum der erneuerbaren Energien angeführt von der Windenergie.»* (Zitat 2015)



© Bild: SwissWinds

Zeiten mit wenig Wind können in der Schweiz problemlos mit den zahlreichen Speicherwasserkraftwerken überbrückt werden.